

Mädels sägen und feilen an ihrer Zukunft

AKTIONSTAG Gestern stürmten Schülerinnen die klassischen Männerdomänen: Am Girls' Day bohrten sie, bogen Metall, leiteten Baustellen und fuhren auf dem Trecker. Unternehmen aus dem Landkreis hatten sie zum Schnuppertag eingeladen.

VON UNSEREN REDAKTIONSMITGLIEDERN
**TOBIAS KINDERMANN
UND NATALIE SCHALK**

Lkrs. Lichtenfels – Die Jungs müssen am Girls' Day in die Schule. Yvonne Finkel strahlt bei diesem Gedanken übers ganze Gesicht. Die Zwölfjährige ist mit Bauleiter Rudi Böhmer unterwegs. Sie hat sich für den Mädchen-Zukunftstag die Ebensfelder Baufirma Raab ausgesucht und besichtigt die Baustelle in Tiefenlauter. Dort wird die Straße erneuert sowie Kabel und Wasserleitungen verlegt. Yvonne hält einen Zollstock in die Baugrube und misst die Tiefe. Einen Meter schreibt Rudi Böhmer auf.

Yvonne als Bauleiter

Auf der Baustelle sind nur Männer. „Für den Tiefbau sind bei uns drei Herren und zwei Damen zuständig“, erklärt Böhmer. Allerdings seien die Damen hauptsächlich im Büro. „Ich glaube, der Außendienst ist spannender“, stellt Yvonne fest. Das Mädchen aus Ummerberg ist eine von fünf Schülerinnen, die bei Raab einen Tag lang in die „typische Männerarbeit“ hineinschnuppern. Sie geht in die Klasse 6a der Ebensfelder Pater-Lunkenbein-Schule. „Die Jungs haben haben schon gesagt, ohne uns wird es langweilig.“

„Ich finde so was Handwerkliches cool!“

Theresa Freitag

Inzwischen gibt es bei dem bundesweiten Aktionstag zwar auch Ansätze, Jungs in „Frauenberufe“ hineinschnuppern zu lassen, aber vor allem geht es darum, Mädchen den Zugang zu handwerklichen, technischen, IT- und naturwissenschaftlichen Berufen zu ermöglichen.

Der Arbeitskreis Girls' Day am Landratsamt Lichtenfels betont, dass es dabei auch darum geht, dass heimische Firmen sich für die Zukunft wichtige Personalressourcen erschließen. Aufgrund des demografischen Wandels und des damit verbundenen Fachkräftemangels sei dies ein Muss. Etwa 25 Unternehmen der Region haben sich heuer am Girls' Day beteiligt. Die Mädchen kommen von allen Schularten, ab der fünften Klasse können sie am Mädchen-Zukunftstag bei den Unternehmen hereinschauen.

In der Lehrwerkstatt von Hofmann Modellbau und Werkzeugbau wird nicht nur zuge-



Theresa Freitag sägt das Alurohr schon ab, die anderen Mädchen sind in der Lehrwerkstatt von Hofmann noch mit dem Biegen beschäftigt. Foto: nat

schauf: Zwölf „Girls“ stellen eine kleine Allzwecksäge her. Aus Alu biegen sie den Sägebart, markieren die nötige Länge, sägen die Enden ab.

12 Girls und eine Säge

Ausbildungsleiter Reinhard Hühnlein erklärt, dass diese Arbeiten schon ein wenig mit der Ausbildung eines Feinmechanikers zu tun haben. „Da werden auch Hydraulikrohre gebogen, die an Formen angeschlossen werden.“ Einen Überblick haben die Schülerinnen beim Betriebsrundgang bekommen.

Theresa Freitag findet die Arbeit cool. „Ich habe schon öfter solche Sachen gemacht“, berichtet die 14-Jährige. Daheim, in Stadel, habe sie mit ihrer Schwester einen Hasenstall gebaut. Später möchte die Real- Schülerin gerne etwas Handwerkliches machen. „Ich will auf keinen Fall den ganzen Tag in einem Büro sitzen“, sagt sie.

Allein unter Männern

Nur wenig Frauen entscheiden sich für solche Berufe, an normalen Tagen herrscht in der Lehrwerkstatt Männer-Überhang. „Vielleicht schreckt manche ab, dass sie fast nur männliche Kollegen haben“, meint Carina Reuther. Die 19-Jährige ist im dritten Lehrjahr ihrer Feinmechaniker-Ausbildung. Nur zwei der 35 Azubis sind Frauen. „Leider“, sagt Reinhard Hühnlein. „Wir haben auch Ingenieurinnen – den Frauen stehen alle Wege offen.“

Bei der Firma Fortuna, dem Bäckereimaschinenhersteller aus Bad Staffelstein, nimmt man zum ersten Mal an dem Projekt

teil. Fünf junge Damen aus der 9. Klasse des Burgkunstadter Gymnasiums erleben einen Tag in dem Betrieb, Bäckermeister Gerhard Koch zeigt ihnen, wie Teig gemacht wird und die Maschinen funktionieren, die der Spezialbetrieb mit 100 Mitarbeitern konstruiert und baut.

Bisher sind in der Fertigung keine Frauen beschäftigt, aber das soll sich ändern. Sechs bis acht neue Lehrlinge will man in diesem Jahr einstellen, sagt Vorstand Volker Wöhrle. „gerne auch Frauen“.

„Ich komme auch mal wieder, wenn kein Girls' Day ist.“

Christina Weis

Um 5 Uhr begann der Girls' Day in Mistelfeld auf dem Bio-Bauernhof von Georg Lypold. Christina Weis plappert trotzdem munter drauf los: „Wir haben die Kühe gemolken und gefüttert.“ Die Zwölfjährige geht in die sechste Klasse der Hauptschule Bad Staffelstein. Später will sie einmal Dorfhelferin werden und auf Höfen arbeiten, auf denen Not am Mann ist.

Georg Lypold schätzt, dass nur etwa 20 Prozent der Landwirte Frauen sind. Christina hat mit den technischen Arbeiten in der Landwirtschaft kein Problem.

Als sie mit Bauer Lypold aufs Feld fuhr, stellten die beiden fest, dass ein Reifen beim Unkraut-Striegel platt war. „Na und“, sagt Christina, „das ist auch nicht anders als beim Fahrradreifen.“



Hofmann-Auszubildende Carina Reuter (Mitte) hilft Kerstin Zeck (links) und Denise Freitag (rechts) beim Anzeichnen der Schnittstelle. Foto: nat



Trotz Regen war Christina Weis mit Georg Lypold auf dem Feld. Foto: nat



Bauleiter Rudi Böhmer schreibt auf, was Yvonne Finkel misst. Foto: nat



Gerhard Koch (links) zeigt bei Fortuna, wie eine Teigteilmaschine funktioniert. Foto: Tobias Kindermann